VON HAUS ZU HAUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Köln-Worringen

März bis Mai 2013

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in diesem Gemeindebrief geht es um das Thema Freundschaft - und damit um Erfahrungen mitten aus unserem Leben, auch aus dem Gemeindeleben:

Da höre ich von einem Vater, dass er selber im Konfirmandenunterricht als Jugendlicher die Freunde gefunden hat, mit denen er heute noch verbunden ist - und das wünscht er seinem Kind auch.

Da spricht eine Seniorin eine Neuhinzugezogene an und bringt sie mit in einen Gemeindekreis; im Laufe der Zeit befreunden sie sich, sie treffen sich auch privat, kochen miteinander, erzählen viel.

Da wird im Kindergarten immer wieder ausgelotet: Wer ist mein Freund/ meine Freundin?

Glückserfahrungen, aber auch Enttäuschungen sind mit diesem Thema verbunden.

"Unsere Gemeinde versteht sich als ein offenes Haus, in dem verschiedene Interessen- und Altersgruppen gemeinsam glauben und leben lernen."

So heißt es in unserem Leitbild.

Und weiter:

"In diesem Haus erleben Menschen:

- Räume, in denen sie Erfahrungen mit Gott, anderen Menschen und sich selber machen
- Räume, in denen sie mit ihrer unterschiedlichen Herkunft und Lebenssituation angenommen werden
- Räume, in denen sie sich weiterentwickeln und von Gott und durch die Gemeinschaft stärken lassen können."

In unserer Gemeinde soll es deshalb selbstverständlich Raum für Freundschaften geben; in einer Atmosphäre, die das ungekünstelt ermöglicht. Denn zur Freundschaft gehört Ehrlichkeit und auch die Freiheit zum Streit oder auf Distanz zu bleiben.

Das wünsche ich mir und uns: einen freundschaftlichen Umgang miteinander und dass wir zusammen die Freundlichkeit Gottes spüren und leben.

Ihr Volker Hofmann-Hanke

Freundschaft in der Bibel

In einer der bewegendsten Geschichten zu diesem Thema taucht das Wort "Freundschaft" zwar gar nicht auf, aber ich stelle mir vor, dass das seine besten Freunde waren, die den Gelähmten zu Jesus brachten und dabei alle Hindernisse überwanden: Erst wollte der Gelähmte nicht ("Es hat doch keinen Zweck"), dann war kein Rankommen an Jesus möglich, weil das Haus überfüllt war, woraufhin sie einfach das Dach abdeckten und ihn von oben zu Jesus hinunterließen. Was für eine Einsatzbereitschaft und was für eine berührende Hoffnungskraft für den Freund!

Stark auch die Fähigkeit der Freunde Hiobs, mit ihm zu trauern: "Und sie saßen mit ihm sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war."

Bei Jesus und seinen Jüngern ist nicht ganz klar, wie sehr neben dem Lehrer-Schüler-Verhältnis auch Freundschaft eine Rolle spielte. Jedenfalls bittet er in seiner schwersten Stunde drei seiner engsten Vertrauten, mit ihm zu wachen - und sie schlafen ein. Als Judas ihn dann mit einem Kuss verrät, sagt Jesus: "Mein Freund, dazu bist Du gekommen?"
Und Petrus, der vorher noch groß getönt hatte, ihn nie im Stich zu lassen, verleugnet Jesus bekanntlich dreimal; aus Angst davor, selber verhaftet zu werden, bestreitet er, Jesus zu kennen.
Verlassen, verraten, verleugnet - das sind die Schattenseiten der Freundschaften von Jesus. Aber er hat auch andere Erfahrungen gemacht - nicht zuletzt auch mit Frauen, die ihn unterstützt, bewirtet und getröstet haben. Und er selber wurde ja "Freund der Zöllner und Sünder" genannt.

Wenn ich auf Jesus schaue, erkenne ich deshalb die Menschenfreundlichkeit Gottes, dem es nicht so wichtig ist, ob wir fehlerfrei sind, sondern der uns mit liebevollen Augen ansieht. Und durch Jesus wird es mir möglich, auch Gott als einen Freund zu sehen. So wie er es für Abraham schon war, der auch "Freund Gottes" genannt wird; oder bei Mose: "Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet", so heißt es im Buch Exodus.

Und was zwischenmenschlich richtig ist, gilt dann ja vielleicht auch hier: Freundschaft muss man pflegen.

Viel Spaß dabei!

Ihr Volker Hofmann-Hanke

Freundschaft

Ja, ich habe eine beste Freundin seit meiner Jugend. Sofort kamen mir Gedanken an meine Freundin, mit der ich nun schon mehr als 34 Jahre befreundet bin, in den Sinn, als wir bei unserem Treffen zum Gemeindebrief das Thema erörterten. Freunde hat man viele im Leben, sie kommen, begleiten dich ein Stück deines Lebensweges und verschwinden dann oft aus den unterschiedlichsten Gründen aus deinem Leben; aber eine beste Freundin / einen besten Freund zu haben, ist etwas Besonderes. Meine beste Freundin ist für mich etwas Kostbares, eine Vertraute, mit der ich alles besprechen kann. Wir sind füreinander da in allen Lebenslagen. Wir verstehen uns auch ohne viel Worte. Auch wenn wir uns eine längere Zeit nicht gesehen oder gesprochen haben, kommt das Gefühl der Vertrautheit bereits nach ein paar kurzen Sätzen oder Gesten. Freundschaft muss man pflegen. Mit diesem Satz ist auch Arbeit verbunden. Eine Freundschaft hat man nicht ohne Zutun. Freundschaft ist auch ein Stück weit eine gemeinsame Anstrengung, sich immer wieder anzunähern. Freunde haben, heißt für mich, sich immer wieder ein Stück für den anderen zu öffnen. Die Ängste, Nöte und auch Freuden und Glücksgefühle mit dem anderen zu teilen. Ein Freund nimmt dich, so wie du bist mit allen Ecken und Kanten.

In Zeiten der sozialen Netzwerke ist es für viele Menschen wichtig, möglichst viele Freunde zu haben. Aber sind diese Freunde wirkliche Freunde im Sinne von Vertrauen, Wertschätzung und Zuneigung? Eine Freundschaft braucht diese Dinge, um länger anzudauern, und diese Punkte sind nicht mal eben im Vorbeigehen zu erledigen. Sie brauchen Zeit und die Bereitschaft, sich darauf einzulassen und das ist nach meiner Auffassung für eine Vielzahl von Freunden nur schwer möglich.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre beste Freundin / Ihren besten Freund finden; denn es ist ein ganz besonderer Schatz, den es zu bewahren lohnt. Und wenn Sie ihn - wie ich - schon gefunden haben, freuen Sie sich immer wieder aufs Neue an Ihrer gemeinsamen Freundschaft.

Irene Speth

Freundschaften fürs Leben?

Was haben Johanna, Maria, Felix, Alina, Heiko, Sabine und Josefine gemeinsam? Auf den ersten Blick nichts, könnte man meinen - aber nach Auswertung meiner Fragebögen zum Thema "Freundschaft" weiß ich, dass jede/r der hier Genannten die beste Freundin bzw. der beste Freund eines Menschen ist. Das ist eine große Auszeichnung für die oben genannten Menschen und natürlich für alle anderen, deren Namen mir im Rahmen meiner kleinen Befragung verraten wurde!

Einhundert männliche und weibliche Worringer und Roggendorf-Thenhovener wurden als erstes gefragt, ob sie überhaupt eine/n beste/n Freund/in haben und 90 % bejahten dies.

Einschränkend muss ich jedoch vorwegschicken, dass bei den über 20-Jährigen hauptsächlich Frauen die Fragen beantworteten, was aber nicht bedeutet, dass Freundschaft ein reines Frauenthema ist. Denn unter den jüngeren männlichen Befragten bis 20 Jahre hatten alle einen besten Freund, einer sogar fünf! Bei den über 40-jährigen Männern gaben die meisten an, keinen besten Freund zu haben, oder aber mit Einschränkung: einen "sehr alten Freund". "Wann und wo haben diese Freundschaften ihren Anfang genommen?", lautete die nächste Frage und hier tauchte bei den meisten das Wort "Schule" (bzw. "Kindergarten") auf - aber auch Nachbarschaft, Freizeit, Arbeit und sogar zweimal Krankenhaus. Hier spielt das Prinzip Zufall anscheinend eine nicht unerhebliche Rolle: Wer zufällig neben einem sitzt oder mit dem man in einer Mannschaft spielt, mit dem freundet man sich mit größerer Wahrscheinlichkeit an. Gleiche Interessen sind in der Findungsphase sicherlich sehr wichtig - um die beste Freundschaft am Leben zu erhalten, braucht es aber noch mehr.

Die kürzeste Freundschaft dauerte zum Zeitpunkt des Interviews mit einer 4-Jährigen übrigens gerade drei Tage, geschlossen im Krankenhaus. Ein überaus prägendes Ereignis für dieses Kind; denn an einem solchen Ort ein ebenso betroffenes Kind kennenzulernen, das schweißt zusammen - wenn auch nur für kurze Zeit! Die nach Jahren älteste Freundschaft währt hingegen schon 80 Jahre, geschlossen bei der Einschulung. Andere Befragte gaben an, sich schon ihr Leben lang zu kennen und wenn dieses Leben erst 10 oder 20 Jahre dauert, können hier noch viele Jahre Freundschaft hinzukommen. Doch offensichtlich können auch in späteren Lebensphasen noch tiefe Freundschaften geschlossen werden, wie an einigen der 41- bis 60-Jährigen deutlich wurde. Auch hier spielte beim Annähern die gemeinsame Lebenssituation die entscheidende Rolle, nämlich Kinder im gleichen Alter zu haben. Natürlich dienen gemeinsame Interessen, das Vertrauen zueinander und ähnliche Einstellungen dem Bilden von Freundschaften; aber nicht unerheblich für den Erhalt ist anschei-

nend das regelmäßige Treffen mit dem/der besten Freund/in. Wenn auch die jüngeren Befragten sich sowieso jeden Tag sehen, war doch gerade bei ihnen besonders wichtig, sich auch außerhalb von Kindergarten und Schule zu treffen. Doch auch hier wurde schon bei manchen die Entfernung als Hinderungsgrund für häufiges Sehen angegeben. Die über 20-Jährigen gaben fast alle an, sich mehr oder weniger regelmäßig zu treffen, aber würden dies im Grunde gerne häufiger tun.
Hier machen sich Berufstätigkeit, Familienleben, der Umzug in andere Städte oder die Bildung von anderen Freundeskreisen bemerkbar.

Nichtsdestotrotz - mehr oder weniger regelmäßiges Sehen und Reden hilft einer Freundschaft beim Überdauern, ein Streit hingegen schadet ihr anscheinend nicht: 95 % aller Befragten gaben an, sich schon mit dem/der besten Freund/in gestritten zu haben; eine schrieb sogar "Natürlich!", eine andere nannte es "Diskutiert". Aber außer bei einer Befragten drohte keine Freundschaft auseinanderzubrechen. Das spricht doch für die Bedeutung, die eine beste Freundschaft für den Einzelnen hat, dann steckt man auch schon einmal zurück .... und das führt zur letzten Frage: "Welchen Stellenwert hat die Freundschaft für einen? Zu 99 % hat dann doch die Familie die oberste Priorität! Bei den ganz Kleinen wurde auf diese Frage verzichtet; die Schulkinder jedoch - von mir persönlich befragt - gaben an, im Vergleich zu ihren Geschwistern habe der/die Freund/in die gleiche Bedeutung, nach den Eltern natürlich. So haben auch etliche Befragte bei einem Ranking die Familie an erste Stelle, den/die Freund/in an zweite und den Freundeskreis an dritte Stelle gesetzt.
Diejenigen, die die Frage nach einem/einer besten Freund/in verneinten, haben allesamt die Familie als Wichtigstes angekreuzt. Für mich drängt sich da die Überlegung auf, ob in diesem Fall womöglich ein Verwandter die Rolle des besten Freundes/der besten Freundin übernommen hat - oder der Ehepartner? So weiß ich von zwei Schwestern, die so unzertrennlich waren und noch sind, dass andere Mädchen als Freundinnen gar nicht in Betracht kamen. Das ist doch auch ein schöner Gedanke!

Viele Fragen zum Thema Freundschaft konnten dank der auskunftswilligen Worringer und Roggendorf-Thenhovener beantwortet werden, dafür möchte ich mich herzlich bedanken! Manche Fragebögen waren so spannend, dass ich gerne bei dem einen oder anderen nachgefragt hätte, aber besondere Freude hat mir die Zeit in der "Villa Maus" und in der Grundschule Gutnickstraße gemacht, weil ich gemerkt habe, wie wichtig beste Freundschaften schon in diesem frühen Alter sind.

Kirsten Schwermer

Ein wunderbarer Film zum Thema lief im vergangenen Jahr in den Kinos:

"Ziemlich beste Freunde".

Gerne lade ich Sie ein, diesen Film mit anderen Interessierten in der Friedenskirche anzuschauen:

Freitag, 26. April 2013, 19.30 Uhr.

Anschließend ergibt sich vielleicht ja noch das eine oder andere Gespräch!

Am **Sonntag, 24. März 2013, 10.30 Uhr,**
feiern wir einen

Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum

Alle Gemeindemitglieder, die vor 25 bzw. 50 Jahren konfirmiert wurden, laden wir schriftlich ein. Sollten Sie versehentlich keinen Brief erhalten haben, bitten wir Sie herzlich, sich telefonisch im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38, zu melden.

Aber auch diejenigen, deren Konfirmation bereits 60 oder 70 Jahre zurückliegt, laden wir zu diesem Gottesdienst herzlich ein, ihr Jubiläum (Eiserne oder Diamantene Konfirmation) mitzufeiern.

In diesem Fall melden Sie sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro.

Andachten und Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit 2013

Freitag, 8. März, 18 Uhr	1. Passionsandacht
Freitag, 15. März, 18 Uhr	2. Passionsandacht
Freitag, 22. März, 18 Uhr	3. Passionsandacht
Donnerstag, 28. März, 18.00 Uhr:	Abendgottesdienst zu Gründonnerstag mit Tischabendmahl
Freitag, 29. März, 9.30 Uhr:	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 31. März, 6.00 Uhr:	Ostergottesdienst anschl. gemeinsames Frühstück *(Es wäre schön, wenn jede/r etwas zu essen mitbringt)*
Montag, 1. April, 10.30 Uhr:	Familiengottesdienst zu Ostern

Chorprojekt: zwei Proben am 12. und 19. März 2013, jeweils 19.30 Uhr; Aufführung im Gottesdienst am 24. März 2013, 10.30 Uhr

Konzert für Violine und Orgel: am 14. April 2013, 17 bis 18 Uhr (vor dem Abendgottesdienst); Eintritt ist frei(willig)

Abendgottesdienste

10. März 2013

"Ein Buch, viele Bücher - eine phantasievolle Entdeckungsreise durch die Welt des Buches ..."

Reisen wir gemeinsam! Ich freue mich, wenn Sie zu diesem Abendgottesdienst kommen!

Lektorin S. Assmann

14. April 2013

"In mir ist Freude ..."

Öffnen wir unser Herz und lassen die Freude einziehen ...
vielleicht gelingt es uns ja in diesem Abendgottesdienst

Lektorinnen R. Dellhofen / B. Teuber

12. Mai 2013

"Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein / gesegnet sein"

Wann sind Sie das letzte Mal gesegnet worden? Wann haben Sie das letzte Mal jemand gesegnet?

Lektor P. Roth / Lektorin Martha Veurink

Gottesdienst "Mittendrin"

28. April 2013

"Gehet hin in alle Welt ..."

Ich lade Sie ein, Missionare ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Lektorin Ch. Müller

26. Mai 2013

"Begeistert !?!"

Eine Woche nach Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, fragen wir uns, was uns begeistert und wofür wir "Feuer und Flamme" sind oder einmal waren.

Volker Hofmann-Hanke, Pfarrer

Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen

La France - ein Land von rund 62 Millionen elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr "vie en rose" bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten seit der deutsch-französischen Aussöhnung nach 1945 tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrollen und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte. Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag (WGT) von Christinnen aus unserem Nachbarland, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt. Frankreich ist mit seinen mehr als 540.000 km² eines der größten Länder Europas. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten und dem Mont Blanc (mit 4.810 m höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhône bis zur Küste - sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Côte d'Azur. In Frankreich, wo zwischen 50 und 88 % der Bevölkerung römisch-katholisch sind, ist die strikte Trennung zwischen Staat und Religion in der Verfassung verankert. Das Land, dessen Kirche sich einst stolz als "älteste Tochter Roms" pries, gilt seit 1905 als Modell für einen laizistischen Staat. Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinnen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich, die durchschnittlich 18 % weniger verdienen als die Männer, wirkliche Führungsposten in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen französischen Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sogenannten banlieue, leben. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag 2005 bei 8,1 %. Geschätzte 200.000 bis 400.000 sogenannte Illegale leben in Frankreich. Spätestens seit in Paris zwei Kirchen von "sans-papiers" (Menschen "ohne Papiere") besetzt wurden, ist ihre Situation in der französischen Öffentlichkeit Thema. Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich "fremd" zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinnen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum WGT 2013, überschrieben mit dem Bibelzitat "ihr habt mich aufgenommen" (Mt. 25,35), fragt: Wie können wir "Fremde" bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Mt. 25,31-40; 3. Buch Mose/Lev.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius in Köln-Worringen, St.-Tönnis-Str. 33, lädt Sie herzlich ein zum

Ökumenischen Gottesdienst

am 1. März 2013, 15 Uhr

Ein gemütliches Beisammensein im St.-Tönnis-Haus schließt sich an.

19,2; 33-37; Offb. 21, 3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan." (Mt. 25,40) Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer "Festung Europa", in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen." Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit "Migrationshintergrund" gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

Lisa Schürmann
Deutsches WGT-Komitee e.V.

Diese Jugendlichen stellen sich live im

Gottesdienst am 21. April 2013, 10.30 Uhr,

vor und werden - vorbehaltlich der Zulassung durch das Presbyterium - Pfingsten konfirmiert:

Samstag, 18. Mai 2013, 15 Uhr:

Leon Assmann, Florian Barlmeyer, Silvia Fuchs, Sven Goebel, Thorben Kunisch, Laura Mutard, Theresa Münker, Daniel Ortlieb, Mascha Roos, Sabrina Schulz, Rebecca Speth, Tom Streichert

Sonntag, 19. Mai 2013, 15 Uhr:

Simon Alberts, Marcel Bercziek, Sonja Eich, Julia Herzog, Hanna Lemessa, Kira Seeliger, Carl Sengoba, Markus Stahlmann

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Start der neuen Gruppe für die mindestens 12-Jährigen (Stichtag: 30. Juni 2013) ist nach den Herbstferien 2013.

Angeschrieben werden alle Getauften dieser Altersgruppe. Sollten wir jemanden versehentlich vergessen haben, bitten wir, sich telefonisch mit Pfarrer Volker Hofmann-Hanke in Verbindung zu setzen, Tel. 78 60 34.

Für Sie in unserer Gemeinde aktiv:

Julia Gersema

Erzieherin in der Kita "Villa Maus"

Mein Name ist Julia Gersema, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Köln. Seit November 2012 arbeite ich bei den "Krümeln" in der Kindertagesstätte "Villa Maus".

Bevor es mich in die schöne Rheinstadt Köln verschlagen hat, habe ich in einer kleinen Stadt im Emsland (Niedersachsen) gewohnt. Dort habe ich erfolgreich meine schulische Laufbahn als staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin mit Fachhochschulreife absolviert.

Anschließend wollte ich nicht in meiner ländlichen Stadt bleiben, sondern die Großstadt erkunden. Köln trifft genau meinen Geschmack und ich bin froh, die richtige Entscheidung getroffen zu haben und mir hier ein Leben aufzubauen.

In meiner Freizeit lese ich sehr gerne, betreibe Sport und gehe an die frische Luft. In meiner doch noch sehr kurzen Zeit als Kölnerin habe ich schon einige schöne grüne Ecken in Köln entdeckt, die mich auch ein wenig an meine Heimat erinnern und die ich des Öfteren besuche. Besonders gespannt bin ich auf die anstehende Karnevalszeit und freue mich jetzt schon, dieses Jahr Teil davon zu sein.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, meinem Team und der Gemeinde.

Herzliche Grüße

Julia Gersema

Kinder- und Jugendarbeit

Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs 16 bis 17.30 Uhr
Kontakt: Kerstin Conrad
☎ 70 90 92 72

Jugendteam

für Jugendliche ab 14 Jahren
montags von 19 bis 20.30 Uhr
Infos bei Ina Schramm
oder Andrea Boden, ☎ 787 10 64

Konfirmandenunterricht

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke
☎ 78 60 34

Erwachsenenangebote

Heiteres Gedächtnistraining

montags 14.30 bis 16.30 Uhr
(ausgenommen 3. Montag)
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. Montag“

offene Erwachsenengruppe

18.3.: *Auf den Spuren großer Deutscher: Luther, Bach, Goethe, Schiller*
Bildvortrag von und mit Hanna Klose

15.4.: *Erzählcafé* m. Hanna Klose

Flötenkreis

montags 18.00 Uhr
Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

Bücherecke

1. Etage Gemeindezentrum (Seiteneingang)
2. u. 4. Montag im Monat,16.30 Uhr
Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17 /

Frauenhilfe

jeden 1. Mittwoch im Monat
jeweils 14.30 Uhr

6.3.: *"Rückblick auf den WGT" am 1. März*

3.4.: *Frühlingsgeschichten und -lieder*

8.5.(!): *Frère* Roger - *Gründer von Taizé*

Frauentreff

für Frauen „um die 50“
jeden 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

Sonntagscafé

jeden 1. Sonntag im Monat
jeweils ab 14.30 Uhr:
3.3., **14.4**. und 5.5.2013

Motorradfreunde Worringen

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,
20 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„Eintopf“ für alle

jeden 3. Sonntag nach dem Gottesdienst:
17.3. und 21.4.2013

Mit der Aktiv-Gruppe unterwegs

21. März 2013

Treffpunkt 11 Uhr am S-Bahnhof Worringen:
Wir entdecken Köln "neu" bei einer Stadtrundfahrt
mit dem Tourismusbus;
zuvor Mittagessen in einem Kölner Brauhaus.
Kosten: 13 Euro inkl. Bus u. S-Bahn zuzügl. Mittagessen

15. Mai 2013

Treffpunkt 10.30 Uhr an der Friedenskirche:
Fahrt mit dem Reisebus nach Gescher (Münsterland);
dort Besichtigung eines Bauernhofes mit artgerechter Tierhaltung;
Programmpunkte werden noch mitgeteilt, u.a. Gelegenheit zum Einkauf.
Kosten: ca. 20 Euro inkl. Fahrt, Hofführung, Suppe u. Kaffee

19. Juni 2013

Treffpunkt 11 Uhr am S-Bahnhof Worringen:
Wir besuchen den Kölner Zoo!
Hin- und Rückfahrt ab Dom mit einer besonderen "Bahn"!
Kosten: 18,50 Euro inkl. Bahn u. S-Bahn

25. - 28. März:

OSTERFERIENAKTION
für 5- bis 10-Jährige *(Grundschule)*

WORKSHOP-WOCHE
für10- bis 14-Jährige *(ab 5. Klasse)*

Anmeldung unter Tel. 787 10 64 oder
jugend@friedenskirche-koeln.de

Rückblick 2012

Was für ein ereignisreiches Jahr!

Es begann im Februar, als **Prinz Bernd mit seinem Gefolge** unser Sonntagscafé besuchte. Ca. 60 begeisterte "Jecke" bereiteten ihm einen stimmungsvollen Empfang.

Obwohl die Café-Sonntage immer recht gut besucht werden und es eigentlich immer heiter und lustig zugeht, wurde es doch erst mal ein bisschen ruhiger.

Im Oktober feierten wir ein **Erntedankfest**, das mit einem Gottesdienst begann. Die Besucherinnen und Besucher brachten Gemüse für einen Suppeneintopf mit, den wir in der Zeit des Gottesdienstes zubereiteten. Sowohl das Mittagessen als auch das anschließende Kaffeetrinken waren ein großer Erfolg.
Allen, die Gemüse geputzt und geschnibbelt mitgebracht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Am 2. Dezember 2012 haben wir wieder zu einem **adventlichen Sonntagscafé** eingeladen. Da das Interesse erfahrungsgemäß immer sehr groß ist, haben wir schon die Bestuhlung für mehr Gäste umgebaut. Trotzdem wurde es sehr eng. Andererseits haben wir uns sehr über den regen Zuspruch gefreut, bedeutet es doch eine Bestätigung unserer Arbeit.

Die ersten Sonntagsgäste trafen bereits um 13.30 Uhr ein und Kuchen gab es auch wieder reichlich.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei meinen Mitstreiterinnen und auch den Helferinnen aus der Nachbarschaft, die mich bei besonderen Veranstaltungen immer wieder tatkräftig mit Kuchenspenden unterstützen. Ohne euch wäre das alles gar nicht zu stemmen.

Auch all denen, die zum unterhaltsamen Teil eines solchen Nachmittags beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank genauso wie Pfarrer Volker Hofmann-Hanke, der uns stets tatkräftig unterstützt.

Ausblick auf 2013

Auch in diesem Jahr richten wir wieder an jedem ersten Sonntag im Monat ein Sonntagscafé für Sie aus. Schon jetzt herzliche Einladung!

Für das Erntedankfest in diesem Jahr - 6. Oktober 2013 - möchten wir gerne den Kirchenraum mit Gemüse ausschmücken. Dazu benötigen wir wieder Ihre Hilfe. Gemüsespenden sind sehr willkommen. Aber wir werden später mit einem gesonderten Aushang nochmal darauf aufmerksam machen.

Das Team vom Sonntagscafé freut sich auf Sie!

Ingrid Dick

St. Martin bei den Motorradfreunden

Da unser Treffen im November 2012 auf den St. Martins-Tag fiel und Uli Seelhorst nicht - wie jedes Jahr bei einigen St. Martins-Zügen - auf dem Motorrad, sondern auf einem Pferd als St. Martin bei den Zügen mitritt, kamen er und ich auf die Idee, dass er doch bei unserem Treffen als St. Martin Weckmänner verteilen solle. Was wir nicht bedachten, war, dass die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß im Bistro eine Kinderdisco veranstaltete. Als nun Uli in seinem Kostüm bei uns eintraf, entdeckten ihn die Kinder sofort. Kurzentschlossen änderten wir unseren Plan und wir wollten nun die Weckmänner an die Kinder verteilen. Nach kurzer Absprache mit den Betreuerinnen war es dann soweit. Auf einmal wurde es ganz still im Bistro, wir verdunkelten das Licht und zündeten Kerzen an. St. Martin betrat den Raum und die Kinder begrüßten ihn mit einem Lied, dann verteilten wir die Weckmänner. Es war eine gelungene Aktion.

Am nächsten Morgen sprach mich ein Vater an und erzählte mir: Als ich gestern mein Kind abholte, wurde ich mit den Worten begrüßt: "Du, Papa, der St. Martin war bei uns - er hatte sogar einen Schnäuzer".

Unsere alljährliche Nikolaustour musste leider wegen des Schneefalls ausfallen. So trafen wir uns dann zu unserem traditionellen Nikolausessen in der Gaststätte Piwipp in Dormagen.

Karl-Heinz Jung

Der Krankenpflegeverein informiert:

Vortrag zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

am 16. April, 18 Uhr, im St. Tönnis-Haus

Sich mit dem eigenen Lebensende oder dem Tod von nahen Angehörigen auseinanderzusetzen, fällt nicht leicht. Dennoch gehören Sterben und Tod zum Leben.

Wir alle, gleich welchen Alters, können unfall- oder krankheitsbedingt in eine Situation gelangen, in der wir nicht mehr entscheidungsfähig sind. In diesem Falle sollte unser Wille maßgebend sein, gerade in Situationen, in denen wir uns nicht mehr selber äußern können.

"Meine Zeit steht in deinen Händen"

Frau Hofer vom Ambulanten Hospizdienst im Kölner Norden wird Ihnen einen Überblick über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung geben. Sie wird sehr einfühlsam und verständlich anhand kleiner Beispiele die Möglichkeiten der Selbstbestimmung am Lebensende erläutern.

Berücksichtigt wird hier besonders das im Juni 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Patientenverfügung.

Im Anschluss an diesen Vortrag werden Sie die Möglichkeit haben, noch offene Fragen oder auch Ängste mit Frau Hofer zu erörtern.

Susanne Schumacher
Koordinatorin

Am Freitag, 24. Mai 2013, 18.30 Uhr,
findet unsere nächste Mitgliederversammlung
im St. Tönnis-Haus statt.
Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Neues aus Presbyterium und Gemeindeleben

Wussten Sie schon, dass ...

... die **Diakonische Sammlung** den stolzen Betrag von 2.100 Euro erbrachte? Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

... wir die nächste **Bethel-Sammlung** in unserer Gemeinde vom 17. bis 23. April 2013 durchführen?

... wir wieder eine **ökumenische Weinwanderung** unternehmen wollen. Alle Interessierten bitte den 16. Juni 2013 vormerken. Nähere Infos im nächsten Gemeindebrief.

... wir auch in diesem Jahr eine **Seniorenfreizeit** in Überdorf anbieten, und zwar in der Zeit vom 16. bis 20. September 2013? Preis pro Teilnehmer/in 180 Euro.

... Sie sich mit Ihrem Anliegen ans **Presbyterium** wenden können? Bitte schriftlich 14 Tage vor einer Sitzung.
Die nächsten Termine: 20.3., 17.4. und 22.5.2013.

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke
Hackenbroicher Str. 59
☎ 78 60 34
E-Mail: *Hofmann@kirche-koeln.de*
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüro
Claudia Schumacher
Hackenbroicher Str. 59
☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32
E-Mail: *GA-Worringen@kirche-koeln.de*
www.friedenskirche-worringen.de

Öffnungszeiten:
dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr
donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“
Leiterin: Kerstin Englert
Bitterstr. 22-24
☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30
E-mail: *villa-maus@kitanord.de*
www.kita-villamaus.de

Förderverein Kita „Villa Maus“
Kerstin Heuwinkel, ☎ 20 42 43 19

Jugendleiterinnen
Andrea Boden
Christina Schramm
Hackenbroicher Str. 61
☎ 787 10 64 oder E-mail:
jugend@friedenskirche-worringen.de
in der Regel erreichbar freitags 16 bis 20 Uhr

Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)
1. Etage oben links
☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32
Email: *kpv-worringen@online.de*
www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de
Öffnungszeiten:
montags bis freitags: 10 - 12 Uhr
donnerstags zusätzlich: 16 - 18 Uhr

Der nächste Gemeindebrief erscheint im
Juni 2013.
Textbeiträge geben Sie bitte bis zum
18. April 2013
im Gemeindebüro ab.

Impressum:

„Von Haus zu Haus“

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:
I. Daubenbüchel
V. Hofmann, Ch. Müller,
Irene Speth, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Unsere Gottesdienste

3.3.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
10.3.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lekt. S.Assmann)
17.3.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl ***)**	(Hofmann-Hanke)
24.3.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl u. Konfirmations-Jubiläum	(Hofmann-Hanke)
28.3.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Gründonnerstag mit Tischabendmahl	(Hofmann-Hanke)
29.3.	9.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst m. Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
31.3.	6.00 Uhr	Ostergottesdienst	(Hofmann-Hanke)
1.4.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Ostern	(Hofmann-Hanke)
7.4.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
14.4.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(R.Dellhofen/B.Teuber)
21.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl ***)**	(Hofmann-Hanke)
28.4.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Lekt. Ch.Müller)
5.5.	10.00 Uhr	Abschlussgottesdienst des Ev. Kirchentages m. Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
12.5.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lekt. P.Roth/M. Veurink)
18.5.	15.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I	(Hofmann-Hanke)
19.5.	15.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II	(Hofmann-Hanke)
20.5.	10.30 Uht	Pfingstgottesdienst m. Abendmahl in St. Johann Baptist	(Hofmann-Hanke)
26.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Hofmann-Hanke)

Weitere Gottesdienste:

Kindergartenandachten:	in der Regel mittwochs: 13.3., 10.4., 18.5., 9 Uhr
Kindermorgen:	27.4., 25.5., jeweils 9 bis 12 Uhr *(Kinder ab 5 Jahre)*

Ökumenische Schulgottesdienst in der Friedenskiche:

GGS 3. + 4. Schuljahr	24.4., 10.30 Uhr

***) Mitfahrgelegenheit für Roggendorf/Thenhoven:**
10.00 Uhr ab kath. Kirche St. Johann Baptist

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!